

Mönch als Berufswunsch

Manfred Tekla erklärte Kindern das Klosterleben

Eberswalde (rg) „Das kühle Bier schmeckt wunderbar, zur Messe trank man lieber Wein“ – mit solchen Versen von Karl-Heinz Bomberg und illustriert mit lustigen Bildern aus seinen Büchern „Das Klosterleben“ und „Die Klosterbrüder“ warb Maler und Grafiker Manfred Tekla aus Friedrichswalde gestern im Stadtmuseum bei einem durchweg jungen Zuhörerkreis in einem Lichtbildervortrag für die Historie rund um die Zisterzienserklöster.

Zweimal hatte Manfred Tekla an diesem Tag Jungen und Mädchen aus den städtischen Kitas zu Gast, die mit einem Vortrag über das Klosterleben ihre Ferien abwechslungsreicher gestalten. Für manch einen ist das Klosterleben sogar auch als Perspek-

tive denkbar. Auf eine Frage des Künstlers hatte zumindest ein Junge bekundet, dass der Beruf des Mönches für ihn vorstellbar wäre.

Interesse weckten die Darstellungen über das Schaffen der Mönche in der Landwirtschaft. Dabei stellte sich für die Kinder heraus, dass die Kuttenträger weit weniger beteten als angenommen. Dagegen war imponierend zu hören, dass Mönche auch als Weinbauern in Chorin tätig waren.

Sie bauten verschiedene Getreidesorten an, erzeugten Gemüse und nutzten den Fleiß der märkischen Bienen, von denen sie Honig bekamen. Die Hinweise Teklas auf die Leistungen der Zisterzienser in Fragen der Architektur dagegen schienen die Kinder etwas zu überfordern.



„Sogar Wein haben die Mönche angebaut“: Manfred Tekla erläutert Ferienkindern das Schaffen der Zisterzienser.

Foto: Gerhardt